

An den Grossen Gemeinderat

## Winterthur

Beantwortung der Schriftlichen Anfrage betreffend Änderung des kommunalen Richtplans, Abklassierung Rudolfstrasse, eingereicht von Gemeinderätin U. Martinelli (EVP)

---

Am 2. April 2007 reichte Gemeinderätin Ursula Martinelli (EVP) folgende schriftliche Anfrage ein:

*„Für das Projekt Vis a Vis des Masterplans Stadtraum Bahnhof ist eine Änderung des kommunalen Richtplans nötig. Die Abklassierung der Rudolfstrasse als kommunale Verbindung zwischen Wülflingerstrasse und Zürcherstrasse.*

*Die vorgängige Abklassierung der Rudolfstrasse wird als Bedingung gestellt für die weitere Projektierung und Umsetzung des Masterplans Bahnhof.*

*Mit dem auf Fr. 550'000.-- erhöhten Planungskredit sollen die Folgen der Schliessung der Rudolfstrasse detaillierter untersucht und die Auswirkungen der Verkehrsverlagerungen auf die angrenzenden Quartiere geprüft werden.*

*Verkehrsteilnehmer wie die Anwohner im Quartier sind von den Umlagerungen des Verkehrs am stärksten betroffen.*

*Um einer Abklassierung der Rudolfstrasse zustimmen zu können wären vorhergehende konkrete Hinweise, wie der neue Verkehrsfluss geregelt werden kann, sehr hilfreich.*

Fragen:

1. Wie sehen in Bezug auf die Verkehrsführung griffige Massnahmen aus und wo werden sie angewendet?
2. Wird mit der Zufahrt zum Parkdeck auf dem Bahnhof von der Wülflingerstrasse aus nicht ein neuer Unfallschwerpunkt bei der Kreuzung der Velospur auf der Wülflingerstrasse geschaffen?
3. Werden heutige Einbahnstrassen zwischen Rudolf- und Neuwiesenstrasse zu Strassen mit Gegenverkehr?“

**Der Stadtrat erteilt folgende Antwort:**

### **Grundlagen**

Am 22. Januar 2007 hat der Grosse Gemeinderat für die Weiterführung des Masterplans Stadtraum Bahnhof Winterthur einen Kredit von Fr. 550'000.-- bewilligt (Geschäft-Nr. 2006/068). Am 14. März 2007 hat der Stadtrat dem Grossen Gemeinderat Antrag für die Abklassierung der Rudolfstrasse als kommunale Verbindung zwischen Wülflingerstrasse und Zürcherstrasse gestellt (Geschäft-Nr. 2007/034).

### **Masterplanung**

Rund um den Bahnhof stehen verschiedene private Bauvorhaben (Kesselhaus, Stellwerk RailCity, Archareal) an, die einen starken Einfluss auf den öffentlichen Raum haben werden. Aufgrund dieser verschiedenen Planungen und verkehrstechnischen und baulichen Abhängigkeiten um den Bahnhof und des daraus resultierenden grossen finanziellen, planungs-

und baurechtlichen Koordinationsbedarfs hat der Stadtrat eine Projektgruppe eingesetzt, um einen Masterplan für den Stadtraum Bahnhof zu erarbeiten. Mit Kreditantrag für die Weiterführung der Masterplanung (2006/068) wurden dem Grossen Gemeinderat erste wesentliche Erkenntnisse dieser Planung und der Handlungsbedarf zur Kenntnis gebracht.

### **Das Teilprojekt Gleisquerung ist eine städtebauliche Chance und verbindet das Sulzerareal, das Archareal und den Bahnhof optimal**

Die grosse Bedeutung der Aufwertung der Stadteilverbindungen und der Stand des Teilprojekts Gleisquerung (Vis à Vis) werden in den Anträgen 2006/068 und 2007/034 ausführlich dargelegt. Um das Projekt Vis à Vis realisieren zu können, muss der Anschluss Rudolfstrasse an die Zürcherstrasse zwingend aufgehoben werden. Im Rahmen der Masterplanung wurden die Auswirkungen eines Unterbruchs der Rudolfstrasse überprüft. Es wurde festgestellt:

- dass der vergleichsweise geringe Durchgangsverkehr und die Verlagerung des Erschliessungsverkehrs vom umliegenden Strassennetz grundsätzlich aufgenommen werden kann.
- dass die Zufahrt zum Parkdeck über eine neue Rampe im Bereich der heutigen Wegfahrt erfolgen kann.
- dass mit der Unterbrechung der Rudolfstrasse ein erhebliches Potenzial zu deren Aufwertung entsteht.
- dass mit der Aufhebung des Anschlusses der Rudolfstrasse an die Zürcherstrasse ein bedeutender Unfallschwerpunkt verschwindet.

### **Die Abklassierung der Rudolfstrasse als kommunale Verbindung zwischen Wülflingerstrasse und Zürcherstrasse ist Voraussetzung für die weitere Planung**

Mit Geschäft 2006/068 wurde der Grosse Gemeinderat auf die bevorstehende Anpassung des kommunalen Verkehrsplans hingewiesen: "Um die Planung und Projektierung des Projektes Gleisquerung weiterzuführen, muss in nächster Zeit auch die dazu nötige planungsrechtliche Grundlage mit einer Abklassierung der Rudolfstrasse als kommunale Verbindung geschaffen werden."

Im Rahmen des öffentlichen Einwendungsverfahrens zur Abklassierung der Rudolfstrasse, und der Behandlung des Kreditantrags für die Weiterführung des Masterplans in der vorbereitenden Kommission und im Grossen Gemeinderat und anlässlich der Fragestunde vom 12. März 2007 wurde das weitere Vorgehen bei der Masterplanung jeweils intensiv diskutiert. Unter anderem wurde aufgrund dieser Diskussionen der Kredit zur Weiterführung des Masterplans um Fr. 50'000.-- erhöht und es wurde zugesichert, dass die betroffenen Quartiervereine bei den weiteren Abklärungen betreffend Verkehrsverlagerungen aufgrund der Unterbrechung der Rudolfstrasse miteinbezogen werden.

### **Enger Zeitplan**

Die rasche Realisierung der Gleisquerung ist für die Entwicklung der Zentrumszone Sulzer Stadtmitte von vordringlicher Bedeutung. Der nächste Schritt für die Weiterführung der Projektierung dieses Teilprojekts ist jedoch der Entscheid zur Abklassierung der Rudolfstrasse. Ohne diesen Entscheid der "Bauherrschaft" - also des Grossen Gemeinderats - ist jede weitere Projektierung sinnlos. Wie oben erwähnt, kann gemäss den getätigten Abklärungen mit Sicherheit gesagt werden, dass der vergleichsweise geringe Durchgangsverkehr ohne problematische Zusatzbelastungen für die umliegenden Quartiere umgelagert werden kann. Der Stadtrat ist deshalb der Ansicht, dass mit den vorhandenen Abklärungen bereits jetzt genügend genaue Grundlagen zur Abklassierung der Rudolfstrasse bestehen. Wie im Antrag zur

Abklassierung erwähnt, wird der effektive Unterbruch der Rudolfstrasse für den Durchgangsverkehr ohnehin erst nach dem Entscheid für den Baukredit eingeleitet.

Eine vertiefte Evaluation von verkehrsberuhigenden und sicherheitserhöhenden Massnahmen in den umliegenden Quartieren unter Mitwirkung der Quartier- und Verbandsvertretungen braucht erfahrungsgemäss sehr viel Zeit. Es wäre deshalb bedauerlich, wenn die Projektierung der Gleisquerung während vielen Monaten eingestellt werden müsste, bis ein Konsens aller Betroffenen über alle Massnahmen gefunden worden ist. Es ist jedoch geplant, das Teilprojekt "Verkehrsumlagerung" in den nächsten Wochen parallel zu den übrigen Planungsarbeiten zu starten. Die Terminumfrage für die Startsituation mit den betroffenen Quartiervertretungen ist in Vorbereitung.

#### Zur Frage 1:

*"Wie sehen in Bezug auf die Verkehrsführung griffige Massnahmen aus und wo werden sie angewendet?"*

Wie oben dargelegt, liegen noch keine detaillierten Abklärungen zu den möglichen Verkehrsverlagerungen und zu flankierenden Massnahmen vor. Diese Arbeiten, wie auch die weitere Projektierung der Gleisquerung, können erst in Auftrag gegeben werden, wenn der Grosse Gemeinderat über die Abklassierung der Rudolfstrasse als kommunale Verbindung zwischen Wülflingerstrasse und Zürcherstrasse befunden hat.

#### Zur Frage 2:

*"Wird mit der Zufahrt zum Parkdeck auf dem Bahnhof von der Wülflingerstrasse aus nicht ein neuer Unfallschwerpunkt bei der Kreuzung der Velospur auf der Wülflingerstrasse geschaffen?"*

Mit heutigem Wissensstand kann davon ausgegangen werden, dass kein Unfallschwerpunkt für Velofahrende geschaffen wird. Veloanliegen sind ein zentrales Thema im Rahmen der Masterplanung und die Arbeitsgruppe Velo wird regelmässig miteinbezogen.

#### Zur Frage 3:

*"Werden heutige Einbahnstrassen zwischen Rudolf- und Neuwiesenstrasse zu Strassen mit Gegenverkehr?"*

Es liegen erst Varianten von Studien zu einer neuen Verkehrsführung vor. Keine Variante beinhaltet aber die Änderung einer bestehenden Einbahnstrasse in eine "normale" Strasse mit Gegenverkehr

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

E. Wohlwend

Der Stadtschreiber:

A. Frauenfelder